

## «Wir wollen gezielt die wirksamen Hilfswerke fördern»

Medienmitteilung vom 25. Mai 2016

ZÜRICH, 25. Mai 2016. **Am heutigen Mittwoch lancierte die Stiftung für Effektiven Altruismus (EAS) die Volksinitiative «1% gegen die globale Armut» (1%-Initiative). Die Initiantinnen und Initianten fordern, dass die Stadt Zürich künftig mit einem Prozent ihres Budgets hochwirksame Hilfswerke im Bereich der globalen Armut und Gesundheit unterstützt.**

Dabei sollen insbesondere Hilfsprojekte berücksichtigt werden, die durch unabhängige wissenschaftliche Forschung als kosteneffektiv eingestuft wurden. Adriano Mannino, Präsident der Stiftung für Effektiven Altruismus, erklärt: **«Wir wollen gezielt die wirksamen Hilfswerke fördern. Die wissenschaftliche Forschung zeigt, dass manche Entwicklungsprojekte pro Spendensumme bis zu 100mal mehr bewirken als der Durchschnitt.»** Ausserdem soll sich die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei Bund und Kanton dafür einsetzen, die Öffentliche Entwicklungshilfe der Schweiz auf 1% der Wirtschaftsleistung zu erhöhen.

### Humanitäre Tradition der Schweiz in Gefahr

Im internationalen Vergleich schneidet die Schweiz nicht gut ab: 2015 investierte die Schweiz nur 0.52% der Wirtschaftsleistung in die Entwicklungszusammenarbeit und erreichte damit nicht einmal das UNO-Mindestziel von 0.7%. Weniger wohlhabende Länder (Niederlande, Grossbritannien, Dänemark und Schweden) gaben deutlich mehr dafür aus als die Schweiz. Als eine der einflussreichsten Gemeinden der Schweiz kann sich die Stadt Zürich besonders gut auf Bundesebene dafür einsetzen, die humanitäre Tradition der Schweiz fortzusetzen.

### Mehr Entwicklungszusammenarbeit entspricht dem Volkswillen

Damit greift die Initiative ein wichtiges Anliegen der Schweizer Bevölkerung auf: Gemäss der repräsentativen ETH-Umfrage «Sicherheit 2015» sprechen sich 68% aller Schweizerinnen und Schweizer für ein verstärktes Engagement der Schweiz in der Entwicklungshilfe aus. 2008 unterzeichneten über 200'000 Personen eine Petition von Alliance Sud, die 0.7% der Wirtschaftsleistung für die Entwicklungshilfe forderte. Darauf fasste das Parlament eine Zielvorgabe von 0.5%, die 2015 erstmals umgesetzt wurde. Doch kaum wurde dieses Ziel erreicht, möchten National- und Ständerat wieder sparen: **«Das Parlament will bei der Entwicklungshilfe kürzen – und ignoriert damit den Volkswillen. Wir möchten dieses Anliegen deshalb vors Volk bringen»**, sagt Jonas Vollmer, Mitgründer der Stiftung für Effektiven Altruismus.

### Wirksame Hilfswerke

Der Nutzen der Entwicklungshilfe wird immer wieder pauschal infrage gestellt. Die Forschung der vergangenen Jahrzehnte zeichnet jedoch ein differenzierteres Bild: Öffentlich zelebrierte Ansätze wie etwa Mikrokredite sind kaum wirksam, während z.B. Gesundheitsprojekte zur HIV- und Malariaprävention sehr eindrückliche Ergebnisse vorweisen können. Vollmer meint: **«Wenn man die besten Projekte unterstützt, kann man mit 100 Franken für eine Person ein ganzes gesundes**

**Lebensjahr retten. Wir wissen heute, dass viele Projekte nachhaltig erfolgreich sind. Selbst bekannte Kritiker wie Angus Deaton befürworten solche Entwicklungsprojekte.»**

### **Initiative inspiriert durch «Effektiven Altruismus»**

Die Inspiration für die Initiative lieferte der Effektive Altruismus, eine Philosophie und soziale Bewegung, die mit einer wissenschaftlich-rationalen Herangehensweise zur Lösung globaler Probleme beiträgt. Die Bewegung hat ihren Ursprung an der Universität Oxford und in San Francisco und zählt im deutschen Sprachraum mehrere Tausend Aktive.

### **Ein breites Bündnis für die 1%-Initiative**

Rund zwanzig Menschen, ausgerüstet mit 1%-Zeichen, versammelten sich am heutigen Mittwoch auf der Zürcher Bahnhofsbrücke, um die Initiative zu lancieren. Das Initiativkomitee besteht aus einem breiten Bündnis: Zum Zeitpunkt der Lancierung beteiligen sich bereits Mitglieder der Grünen, Jungen Grünen, JUSO und GLP. Dass das Anliegen auf breite Unterstützung stösst, zeigen die Reaktionen der Passantinnen und Passanten: **«Die Leute halten die Initiative für wichtig und unterschreiben mit viel Freude – das ist beim Unterschriftensammeln sonst nur selten der Fall»**, so Meret Schneider, Leiterin von Sentience Politics, einem Projekt der Stiftung für Effektiven Altruismus. Vollmer fügt an: **«Mit dieser Initiative setzen wir hohe Qualitätsansprüche an Hilfsprojekte und nehmen unsere globale Verantwortung wahr.»**

» [Initiativbogen](#)

» [Website mit FAQ und weiteren Informationen](#)

### **Kontakt**

Jonas Vollmer, Stiftung für Effektiven Altruismus: [jonas.vollmer@ea-stiftung.org](mailto:jonas.vollmer@ea-stiftung.org), 079 576 32 22

Meret Schneider, Sentience Politics, [meret.schneider@sentience.ch](mailto:meret.schneider@sentience.ch), 079 173 30 09



Sammelstart: Das Initiativkomitee sammelt erste Unterschriften auf der Zürcher Bahnhofsbrücke.